

# Rund ums rote Sofa



## Großbaustelle Magazinhof:

**Wie ist der Baufortschritt?... Wann werden die ersten Gebäude bezogen?**

An der Fertigstellung und Sanierung der Silo-Gebäude auf dem Magazinhof-Gelände wird weiterhin gearbeitet — trotz Corona-Krise weitestgehend ohne Einschränkungen.

Auf dem circa 40.000 qm großen Areal werden in den nächsten 18 Monaten circa 20.000 qm Bürofläche und 7.000 qm Wohnfläche entstehen. Darüber hinaus werden 480 Stellplätze für Autos geschaffen. Dafür wird unter anderem ein Parkhaus am äußeren Rand des Geländes zur Bahntrasse erbaut. Geplanter Baubeginn hierfür wird der 01.07.2020 sein, die Fertigstellung ist für Januar 2021 geplant. Zusätzlich beabsichtigt die Beethovengruppe, in das Parkhaus Ladestationen für E-Autos zu integrieren.

Der LBIH (Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen) wird bereits zum 01.09.2020 sein Mietobjekt, das Bodenmagazin (das westlichste Silo neben der ehemaligen Heeresbäckerei), beziehen. Das Bodenmagazin-Silo wird im fertigen Zustand eine gläserne Front erhalten, die von der parallel verlaufenden Leuschnerstraße gut eingesehen werden kann (siehe Foto rechts).



Foto: Beethovengruppe

Die beiden östlichen Silo-Gebäude (Speicher Nord u. Speicher Süd) zur Bahntrasse hin wurden ebenfalls bereits vermietet. Diese wird ab dem 01.04.2021 die Landesbehörde Hessen mobil beziehen.

Als besonderes Highlight will die Beethoven-gruppe auch gut geschützte Fahrradabstellplätze auf dem Quartiergelände errichten. In jedem der drei ehemaligen Getreidespeicher-Silos wurde dafür ein barrierefreier Abgang zum Keller geschaffen, wo nun jeweils Platz für circa 50 Fahrräder ist (siehe Foto unten). Außerdem bieten die gut geschützten Fahrradabstellkeller auch die Möglichkeit, E-Bikes während des Arbeitstages an den Ladesäulen zu laden.

Darüber hinaus wird vor dem Parkhaus an der Leuschnerstraße ab Herbst 2020 die IT-Firma BCIS einen Neubau errichten lassen, welcher sich mit einer Höhe von etwa 5 Etagen an den Silo-Gebäuden orientieren soll.

Die ehemalige Heeresbäckerei am westlichen Rand des Geländes soll ebenfalls umfassend saniert werden. Hier sollen die beiden kleineren Seitengebäude-teile um eine Etage aufgestockt werden, damit dort die gleiche Gebäudehöhe wie bei dem mittleren Gebäudeelement vorhanden ist. Außerdem soll der lange Schornstein, welcher aus dem Gebäude herausragt, entfernt werden. Für dieses Objekt gäbe es laut Geschäftsführer Herrn Rotschedl bereits Interessenten.

Der Bau des Holzhochhauses (Baufeld „Mitte“) soll erst im kommenden Jahr beginnen. Ursprünglich war geplant, dieses Projekt bereits dieses Jahr in Angriff zu nehmen, jedoch wird

der Bauplatz des Holzhochhauses momentan noch als Abstelllager von Bauteilen benötigt. In diesem Gebäude soll in den unteren Stockwerken Gastronomie und in den oberen Etagen Bürofläche entstehen.

Der ursprünglich geplante Kindergarten, welcher in das Holzhochhaus integriert werden sollte, wird nun dort nicht verwirklicht. Laut Auskunft des Geschäftsführers besteht zur Zeit kein Bedarf an einem Kindergarten.

Des Weiteren soll ab 2021 der Bau von 90 bis 100 geplanten Eigentumswohnungen beginnen. Diese wird die Firma Wilma Wohnen Süd GmbH in vier unterschiedlich großen Baukörpern erstellen und anschließend veräußern.

Björn Alex



(Foto: Privat)

**Die Informationen zu diesem Artikel stammen aus einem Gespräch mit den beiden Geschäftsführern Herr Niko Rotschedl und Dr. Alexander Weigand von der Beethoven-gruppe .**



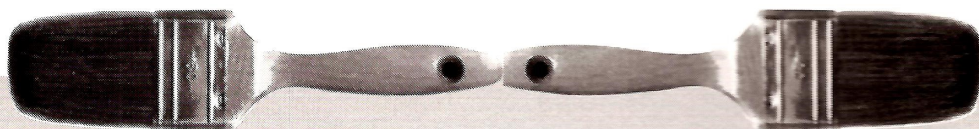
**Hier spielt  
das Leben.**  
Zuhause bei  
der GWH.

[www.gwh.de](http://www.gwh.de)

**GWH**  
RÄUME ZUM LEBEN

# HANS KRÖNERT + SOHN KG

Malergeschäft  
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84  
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

# Aktuelles aus dem Ortsbeirat Süsterfeld-Helleböhn

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

über die Beschlüsse Ihres Ortsbeirates im letzten halben Jahr und deren Hintergründe berichte ich Ihnen, wie gewohnt, an dieser Stelle.

Seit der Jahreswende 2019 / 2020 ist es wohl vollzogen: Die Firma Jordan hat große Flächen ihres Betriebsgeländes an die Wohnungsbaugesellschaft GWH verkauft. Das Bestreben der Stadt Kassel und der GWH ist es jetzt, auf diesen Grundstücken eine Wohnbebauung zu realisieren.

Im Vorfeld habe ich mich in jeweils einzelnen Abstimmungsgesprächen mit dem Geschäftsführer für Bauprojekte der GWH, Herrn Wedler, mit unserem Stadtbaurat Herrn Nolda und dem für unseren Stadtteil zuständigen Stadtplaner aus dem Magistrat der Stadt Kassel abgestimmt. Die Vorstellungen der Umsetzung „der Wohnbebauung“ sind durchaus in jedem dieser Gespräche anders gewesen. Darüber hinaus hat der Ortsbeirat auch eine Auffassung, wie die Grundstücke zu bebauen sind.

Damit unser Stadtteil in jedem Fall an der Gestaltung der Wohnbebauung beteiligt wird, hat deshalb der Ortsbeirat in seiner Sitzung am 20. Februar 2020 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Ortsbeirat fordert den Magistrat der Stadt Kassel auf, im Rahmen des anstehenden Entwurfs des notwendigen Bebauungsplans für das ehemalige Grundstück der Firma Jordan eine Zukunftswerkstatt einzurichten und daran anschließend ein Wettbewerbsverfahren einzuleiten.“

Was bedeutet das?

Die Zukunftswerkstatt ist ein Medium, in dem alle Wünsche, Gedanken und Anforderungen an eine künftige Bebauung gesammelt werden. Diese Vorgaben werden dann in einem Wettbewerb von Architekturbüros individuell in mögliche Entwürfe von Bebauungsplänen umgesetzt. Die verschiedenen Entwürfe wiederum sind die Grundlage für den in der Stadtverordnetenversammlung zu beschließenden Bebauungsplan, nach dessen Richtlinien gebaut wird. Mit diesem Beschluss haben wir die Grundlage geschaffen, dass wir unsere Vorstellungen in die zukünftige Bebauung einbringen können.

Ich denke, Sie als Bürgerin oder Bürger unseres Stadtteiles haben auch Vorstellungen und Wünsche, was dort entstehen soll. Aus diesem Grund sollte Ende März eine erste Informationsveranstaltung unter Beteiligung von Geschäftsführer Herrn Wedler, Stadtbaurat Herrn Nolda und unserem Stadtplaner erfolgen. Natürlich sollte diese erste Informationsveranstaltung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger stattfinden. In der Realität hat uns leider das Corona-Virus daran gehindert, uns Ende März 2020 zu treffen, um ein erstes Meinungsbild zu dieser anstehenden wesentlichen Veränderung in unserem Stadtteil zu bilden. Ich denke, wir werden diese Informationsveranstaltung frühestens in einer der nächsten bereits geplanten Ortsbeiratssitzungen am 18.06.2020 oder am 16.07.2020 durchführen können. Sie werden über die Presse hierzu vorher informiert.

Sicherlich gab es im vergangenen halben Jahr noch mehr Inhalte und Themen, die uns beschäftigt haben, zum Beispiel der Fuß- und Radweg vom Kellerwaldweg zum Harzweg oder der Zustand des sogenannte „Roten



Platzes“ hinter der Kasseler Sparkasse am Rhönplatz oder auch künftige Standorte für Fahrradständer im Stadtteil.

Die hier genannten Themen sind nur ein Ausschnitt bzw. das beschlossene Ergebnis. Von daher sind Sie herzlich eingeladen, an einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen teilzunehmen. Tagungsort ist seit diesem Jahr neu das Haus der ev. Gemeinschaft L4, Leuschnerstraße 72 b.

Herzlichst Ihr  
Helmut Alex  
Ortsvorsteher Stadtteil Süsterfeld – Helleböhn

Hinweis:

Sprechen Sie mich ruhig persönlich an wenn Sie Gedanken und Wünsche haben, Sie erreichen mich über E – Mail unter [helmut.alex@live.de](mailto:helmut.alex@live.de), Telefon 408537 und per Post an:  
Helmut Alex  
Brückenweg 21  
34134 Kassel.



## Endlich wieder frische Brötchen am Rhönplatz

### Neueröffnung der Bäckerei Döhne

Die Baunataler Handwerksbäckerei Döhne hat im Mai ihre neue Filiale in den ehemaligen Räumen der Bäckerei von Winfried Künzel („Buffy“) eröffnen können. Ursprünglich wollte die Bäckerei Döhne bereits im vergangenen Jahr ihre Türen öffnen. Leider haben die geplanten Sanierungsarbeiten länger gedauert als geplant, wodurch sich die Eröffnung verzögert hat. Nun erstrahlen die Räumlichkeiten wieder in einem neuen Glanz.

Die Handwerksbäckerei wird in Zukunft in der Filiale am Rhönplatz eine große Auswahl an traditionellen Backwaren nach „Hausmacher Art“ anbieten. Darüber hinaus wird es auch eine große Auswahl an Torten und Kuchen aus der eigenen Konditorei geben. Außerdem bietet die Bäckerei auch einen kleinen Sitzbereich im Geschäft an.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis

Freitag von 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Samstag von 6:30 Uhr bis 13.00 Uhr. Außerdem wird die Filiale auch sonntags und an Feiertagen von 6:30 Uhr bis 17.00 Uhr ihre Türen für uns öffnen.

Björn Alex



# Kommentar zur kommenden Bebauung des Jordan -Geländes

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
jetzt ist es soweit! Die Grundstücke sind von Jordan an die GWH verkauft. Und jetzt? Die GWH will mit der Bebauung Ende 2021 fertig sein, so das erklärte Ziel.

„Sportlich“, werden Sie sagen! Ja, ein Termin, der durchaus wünschenswert ist, wir wollen ja dringend benötigten Wohnraum in Kassel schaffen. Gern tragen wir in unserem Stadtteil dazu bei, es geht ja, wir haben ja eine große Grundstücksfläche, sogar eine sehr große. Nur, was soll denn eigentlich gebaut werden, was wollen wir? Ich für meinen Teil würde es gut finden, wenn unsere Kinder im Stadtteil bleiben und eine Wohnung mieten oder kaufen könnten. Vielleicht möchte auch der eine oder andere ein Haus sein eigen nennen, ein Reihenhaus wäre sicherlich vorstellbar und bezahlbar.

Wenn ich mir die aktuellen Gespräche mit den Verantwortlichen in mein Gedächtnis rufe, entsteht aber ein anderes Bild: Da war die Rede von achtsstöckigen Hochhäusern und Parkhäusern, in einem Gespräch wurde sogar nur der Bau von Mietwohnungen favorisiert, möglichst viele, die Rede war von 350 Wohnungen. Sicherlich hatte jeder meiner Gesprächspartner seine eigenen Beweggründe für seine Planungen. Aber wollen wir Bürger wirklich achtsstöckige Hochhäuser in

unserem Stadtteil? Wollen wir möglichst viele Wohnungen auf engem Raum? In Helleböhn gibt es zwei Hochhäuser, die ähnlich hoch sind, beide empfinde ich als Fehlplanung. Wie wird es in 5 Jahren sein, wenn wir durch diesen neuen Teil unseres Stadtteiles laufen? Werden wir es gut finden, uns zwischen Hochhäusern und Parkhäusern zu bewegen? Ich denke nicht. Und wir werden uns fragen, was da der Hintergrund war, so etwas zu planen.

Was werden wir in fünf Jahren als eine gelungene Planung empfinden? Diese Frage treibt mich um und ich bin mir sicher, dass wir alle Wohn- und evtl. auch Reihenhäuser haben wollen, die nicht 25 Meter hoch sind und dicht an dicht stehen.

Wir brauchen passend zum Stadtteil Wohnraum, der im Grünen liegt, ordentliche Weiten zwischen den Häusern, und ich wage mal mir zu wünschen, dass vier Etagen hoch genug sind. Die Fahrzeuge müssen „unter die Erde“ in die Tiefgaragen unter den neuen Wohnhäusern, dann gelingt es. Dann hat auch unser Stadtteil etwas von der neuen Bebauung, dafür stehe ich als Ihr Ortsvorsteher von unserem schönen Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn.

Herzlichst Ihr Helmut Alex

## Aus der Arbeit der Stadtverordnetenversammlung im Zeichen der Corona-Pandemie

In Zeiten der Krise liegt das Heft des Handelns in der Hand der Exekutive. Wird dadurch die Demokratie ausgehöhlt? In Kassel hat der Magistrat sehr früh gehandelt und Maßnahmen beschlossen, die eine Aus-

breitung des Corona-Virus in Kassel, soweit als möglich, einschränken sollten. In der Regel kann der Magistrat, mit wenigen Ausnahmen, nur umsetzen, was die Stadtverordneten beschlossen haben. In Zeiten einer

Pandemie aber erlaubt der Gesetzgeber über das Infektionsschutzgesetz Ausnahmen, da schnelles Handeln gefragt ist. Auf Basis dieses Gesetzes konnte der Magistrat unter Leitung von Oberbürgermeister Gelle handeln. Eingebunden in die Entscheidungen sind aber auch die Vorsitzenden der in der Stadtverordnetenversammlung (STAVO) vertretenen Fraktionen.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es jedoch nicht möglich, den üblichen parlamentarischen Ablauf zu gewährleisten. Einzig der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen (FiWiGru) hat getagt und dem Antrag des Magistrates „Kopf hoch Kassel! - Wiederankurbelungsprogramm der Stadt Kassel“ zugestimmt. Damit wurde ermöglicht, dass gemeinnützige Vereine, Solo-Selbstständige, kleine Unternehmen etc., die durch die Maßnahmen zur Corona-Pandemie nachweislich erhebliche Einbußen hatten, finanzielle Unterstützung beantragen können.

Am 11. Mai tagte dann auch die Stadtverordnetenversammlung wieder. Dieses Mal fand die Sitzung im großen Saal der Stadthalle statt, da dort alle Auflagen zur Abstandshaltung eingehalten werden konnten und auch Besucher möglich waren. Der Tagungsort ist im Übrigen der Ort, an dem die Stadtverordneten nach dem 2. Weltkrieg bis 1954 ihre Sitzungen abhielten, da das Rathaus durch Kriegseinwirkungen nicht genutzt werden konnte. In der Sitzung am 11. Mai wurde neben anderem der Neubau des documenta-Instituts auf dem an den Karlsplatz angrenzenden Parkplatz durch die

Stadtverordneten beschlossen. Der Neubau des Institutes auf diesem Platz ist in der Stadtgesellschaft sehr kontrovers diskutiert worden. In der Sitzung der STAVO vom 09. Dezember 2019 kam es deshalb zum Eklat, da der Stadtverordnete Andreas Ernst der diesbezüglichen Vorlage des Magistrates nicht zustimmen wollte und damit die Koalition aus SPD, Bündnis 90/Grüne und Andreas Ernst platzte. Der Magistrat zog daraufhin seinen Antrag zurück.

Das documenta-Institut ist ein schon seit langer Zeit geplantes Vorhaben. Das Institut soll der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte der documenta auf der Grundlage des documenta-Archivs sowie weiterer Forschungsfragen dienen. Das Institut ist ein Vorhaben der Stadt Kassel in Kooperation mit dem Bund. In einem umfangreichen Verfahren wurden insgesamt 17 verschiedenen Plätze untersucht. Ein erster Standort in der Nähe der Universität am Holländischen Platz wurde aus verschiedenen Gründen wieder verworfen und danach die Fläche des Parkplatzes an der Oberen Karlsstraße einer näheren Betrachtung unterzogen. Dieser Platz wurde bereits im Jahr 1998 rechtlich als Baufläche definiert.

Für die Entscheidung, das documenta-Institut an diesem Ort zu bauen, sprach die Nähe zum documenta-Standort am Friedrichsplatz. Auch die Nähe zu vielen Museumsstandorten ist ein weiterer wichtiger Grund für die Wahl des Standorts. Die Standortsuche wurde durch den Ausschuss für Kultur der Stadtverordnetenversammlung intensiv begleitet. Nach dem 09. De-

zember 2019 fand eine öffentliche Versammlung statt, an der mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen.

Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Neubau kann nun mit konkreten Planungen begonnen werden. Dafür wird es einen Architektenwettbewerb geben, bei dem die umfangreiche Beteiligung der Öffentlichkeit und natürlich auch der Anlieger gesichert ist. Gerade die Interessen der Anlieger sollen im zukünftigen Planungsprozess besondere Berücksichtigung finden. Nach Abschluss dieses Verfahrens wird es eine abschließende Entscheidung der Stadtverordneten geben. Aus meiner Sicht besteht deshalb kein Grund, jetzt schon vorschnell ein Urteil über das zu-

künftige Gebäude zu fällen. Kassel hat mit dem Bau des documenta-Instituts eine große Chance, die Marke „documenta“ national und international noch mehr aufzuwerten. Wir sollten diese Chance nutzen und uns intensiv an den Planungen beteiligen.

Hermann Hartig  
Stadtverordneter  
SPD-Fraktion



*Ausflug - Event & Speiserestaurant*



**Mollröder Krug**  
34302 Guxhagen / Wollrode, Kohlenstraße 20

**Pächter**  
Winfried Künzel  
"Buffy"



**Im historischen Fachwerkbambiente kocht hier der Wirt mit regionalen Produkten die besten Buffets noch selbst!**

**Öffnungszeiten**  
Mi. Fr. & Sa.  
von 17 - 1 Uhr  
Sonntag  
von 10 - 14 Uhr  
und 17 - 1 Uhr

**Wir bieten versch. Buffets an:**  
**Schnitzel-, Hackfleisch-**  
**Geflügel-, Nudel usw.**  
**sowie viele weitere**  
**Nordhessische Spezialitäten.**

**Für Gruppen ab  
10 Personen  
flexible  
Öffnungszeiten**

**Vorbestellung unbedingt nötig!**  
**01578-5952234**



## Der erste Abschnitt des Radweges ist in Planung

Der schon lang geforderte Fahrradweg entlang der Eugen-Richter-Straße wird in den nächsten Jahren in Etappen gebaut werden. Der Ortsbeirat Süsterfeld/Helleböhn hat bereits seit sehr vielen Jahren bemängelt, dass ein durchgehender Radweg von der Leuschnerstraße bis zur Druseltalstraße benötigt wird.



Der erste Teilabschnitt des Radweges, von der Leuschnerstraße bis zum Rhönplatz, wird im Laufe des Jahres 2021 fertiggestellt werden.

Der ehemalige Fußweg entlang der Straßenbahntrasse wurde vor zwei Jahren im Rahmen der Bauarbeiten der vier neuen Wohnhäuser der GWH gänzlich zerstört.

Demzufolge war es naheliegend, dass im Rahmen des Neubaus des Fußweges auch ein daneben verlaufender Radweg geschaffen werden könne.

Nach langen und intensiven Abstimmungen mit dem Straßen-, Verkehrs- und Tiefbauamt sowie der GWH hat der Ortsbeirat erreicht, dass die Stadt Kassel den Radweg in ihre Planung mitaufnehmen wird. Da für den Radweg öffentliche Mittel erforderlich sind, hat die Stadt Kassel diese für das Jahr 2021 eingeplant, womit die Erstellung des neuen

Radweges vermutlich im Laufe des nächsten Jahres beginnen wird.

Dabei ist geplant, den neuen Radweg direkt neben dem neu entstandenen Fußweg (siehe Foto), welcher von der GWH bereits Anfang dieses Jahres angelegt wurde, ergänzend herzustellen.

Zusätzlich zu dem neu angelegten Fußweg hat die GWH entlang des Weges moderne Ruhebänke integriert. Die GWH selbst benennt ihren neu entstandenen Fußweg als Promenade.

Für den verbleibenden Radweg-Abschnitt vom Rhönplatz bis zum Helleböhnweg wurden im letzten Jahr ebenfalls auf Initiative des Ortsbeirats bereits finanzielle Planungsmittel bereitgestellt. Dieser Teil soll zukünftig auf dem Grünstreifen neben der parallel verlaufenden Eugen-Richter-Straße entstehen. Somit würde nach Fertigstellung beider Teilabschnitte der seit Jahren geforderte Radweg entlang der Eugen-Richter-Straße realisiert werden.

Björn Alex

# Kassel hält zusammen

In schwierigen Zeiten wie diesen können die einfachsten Aufgaben des Alltags zur Herausforderung werden: Lebensmittel einkaufen, Medikamente bei der Apotheke holen oder Besuch von Familie und Freunden bekommen sind im Lichte der Coronapandemie für viele Menschen problematisch geworden. Personen, die zu einer der Risikogruppen gehören, sind auf die Hilfe und Unterstützung von Familie und Freunden angewiesen - aber nicht jeder hat ein solches Hilfsnetz in der näheren Umgebung.

Solidarische und freiwillige Hilfe unter Nachbarn – das ist das Ziel des von Patrick Hartmann, SPD-Fraktionsvorsitzender in Kassel, und Peter Carqueville, Pressesprecher der SPD Kassel, initiierten Projekts „Kassel hilft“. Hierzu wur-

de eine Website aufgebaut, die es ermöglicht, auf einer interaktiven Karte zu sehen, wer wo in Kassel Hilfsangebote zur Verfügung stellt und gleichzeitig Freiwilligen die Möglichkeit gibt, ihre Hilfe anzubieten.

**Neben der Homepage [www.kassel-hilft.de](http://www.kassel-hilft.de) kann die Nachbarschaftshilfe auch telefonisch erreicht werden: Unter der Telefonnummer 0163/ 56 84 317 kann sich jede/r melden, der oder die Unterstützung im Alltag braucht oder diese anbieten möchte.**

Geht über die Homepage oder das Telefon eine Anfrage ein, so leitet Patrick Hartmann selbst das Hilfesuch an einen der Ansprechpartner weiter. Über ein Passwort-

System wird hier abgesichert, dass Hilfesuchende und Hilfe anbietende miteinander vertrauensvoll in Kontakt treten können. Patrick Hartmann weiß, wie wichtig Vertrauen und Sicherheit im Rahmen der Nachbarschaftshilfe ist: „Wir wollten ein nicht-kommerzielles Angebot für Menschen entwickeln, die in der Krise Unterstützung brauchen. Bei uns wird einem schnell geholfen, ohne die Gefahr, dass etwas nicht mit rechten Dingen zugeht.“

Der Gesundheitsschutz steht auch hier im

Fokus: Die Übergabe von Lebensmitteln und Medikamenten erfolgt kontaktlos und alle Helfenden achten auch bei der Ausführung auf die Einhaltung der Hygieneregeln, also das Einhalten eines Abstandes von mind. 1,5 Meter sowie das

Tragen von Schutzkleidung wie Masken oder Handschuhen.

Mittlerweile gibt es in und um Kassel über 100 Personen, die ihre Hilfe anbieten. Die Hilfsangebote umfassen alles vom Einkaufen, Gassigehen, Nachhilfe bis zum einfachen Telefonkontakt. Auch in Süsterfeld/Helleböhn sowie den umliegenden Stadtteilen gibt es bereits viele freiwillige Helferinnen und Helfer.

Hilfsangebote wie diese leben von den Menschen, die sie mitgestalten – Sie sind herzlich eingeladen, diese Angebote wahrzunehmen oder selbst mitzuwirken!

Vera Krause



# „Eine Brücke für unseren Stadtteil“

## — eine Zukunftsvorstellung

„Träumen darf man ja“, ist so eine Weisheit; aber Träume und Wünsche können auch wahr werden, das kennen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Ich habe einen Traum, eine Vorstellung, die für unseren Stadtteil eine ganz neue Perspektive bieten würde. Heute will ich Sie an meine Gedanken teilhaben lassen.

Worum geht es? Stellen Sie sich vor, Sie wollen zu Fuß oder mit dem Fahrrad quer durch unsere schöne Stadt und wollen möglichst wenig an Straßen laufen bzw. Rad fahren. Geht so etwas? Irgendwie muss man doch immer kleine Strecken entlang einer Straße laufen und kann sich nicht nur im Grünen aufhalten, werden Sie sagen!?

Tatsächlich geht das in Kassel doch! Sie können von der Dönche bis in die Unterneustadt immer im

Grünen laufen bzw. Rad fahren, nur einzelne Straßen müssen überquert werden. Und wo wäre dann diese Strecke? Stellen Sie sich bitte vor, Sie

stehen am Rand der Dönche und laufen durch den Wohnpark Helleböhn, überqueren der Rhönplatz, laufen am Grünzug Brückenweg bis zum Rennsteig. Dort überque-

ren Sie die Bahnschienen und kommen beim Dirt Park an, laufen / fahren weiter durch den Park Schöfeld und weiter über die Frankfurter Straße und vorbei am ehemaligen Kinderkrankenhaus Park Schöfeld durch die Grünanlage. An der Eissporthalle überqueren Sie den Zubringer zur Autobahn und nehmen einen der Eingänge zur Aue, kommen zur Orangerie und danach geht es über die Karl – Branner-Brücke in die Unterneustadt. Das ist doch ein prima Weg, oder?

Einziger Haken bei diesem Weg ist, dass Sie beim Rennsteig nicht über die Bahnschienen zum Dirt Park kommen.... Hier setzt mein Traum an: Wäre das nicht eine ideale Öffnung unseres Stadtteils zum Rest der Stadt, wenn es an dieser Stelle eine Brücke gäbe, natürlich nur für Fußgänger und Radfahrer?

Ein Traum? Sicherlich! Aber träumen Sie

einmal mit mir. In unserem Stadtteil tut sich so viel und ich konnte schon so viel bewegen, vielleicht lässt sich ein solcher Traum im Rahmen der vielen Veränderungen auch verwirk-

lichen. Wie gesagt: Träumen darf man ja.

Herzlichst, Ihr Helmut Alex



# Wie geht's weiter mit unserem Bürgerhaus?

Kommentar von Björn Alex (Mitglied des Ortsbeirates)

Jetzt ist das Olof-Palme-Haus schon über ein Jahr eingezäunt. Sie als Bürgerinnen und Bürger denken sich wahrscheinlich, warum passiert dort nichts...? Warum wird es nicht endlich abgerissen? Laut Medien ist es doch nicht mehr sanierungsfähig...

Dies sind alles berechnete Fragen.

Die Stadtverwaltung Kassel beantwortet diese Fragen wie folgt: Der Abriss des Olof-Palme-Hauses und der damit verbundene Neubau wird im Großen und Ganzen im Zuge der Neugestaltung und Neubebauung des Jordan-Areals vorgenommen.

Das bedeutet, dass die Wohnungsbaugesellschaft GWH mit großer Wahrscheinlichkeit auch das Gelände des Olof-Palme-Hauses erwerben wird. Im Rahmen dieser Möglichkeiten ist vorgesehen, dass die GWH neben der Erweiterung des Wohnungsangebotes auch das Projekt „Neubau Bürgerhaus“ planen und dieses auf einer ihrer vorhandenen Flächen neu erbauen soll. Dies könnte bedeuten, dass das Olof-Palme-Haus auch an einem neuen Ort gebaut würde.

Fraglich dabei wäre jedoch, ob die GWH ein neues Bürgerhaus auch in der Größe und Güte so bauen würde, wie wir es die letzten Jahrzehnte hatten. Nach den in der Presse veröffentlichten Informationen ist zu befürchten, dass die GWH ihren Fokus und Augenmerk mehr auf die neu entstehenden

Wohnungsbau-Flächen setzen wird und der Neubau unseres Bürgerhauses dabei nur ein Nebenprojekt werden könnte, welches sich die GWH zwangsweise mit eingekauft hätte. Es könnte somit sein, dass wir zwar ein neues Bürgerhaus bekommen, dieses aber nicht die Kapazitäten und Möglichkeiten beinhaltet wie das bisherige.

Unser Olof-Palme-Haus ist bis zur Schließung im letzten Jahr mit dem Phillip-



Scheidemann-Haus das größte Bürgerhaus Kassels gewesen. Mit insgesamt 12 unterschiedlich ausgestatteten Seminarräumen und einem großen Saal konnte das Olof-Palme-Haus bis zu 600 Personen gleichzeitig aufnehmen.

Es war immer sehr stark frequentiert und die Räume waren meist schon weit in die Zukunft ausgebucht.

Der Bedarf in unserem Stadtteil nach einem großen, guten und neuzeitlich ausgestatteten Bürgerhaus ist somit riesig. Das neue Bürgerhaus sollte mindestens dieselbe Kapazität wie das alte Olof-Palme-Haus erhalten. Gemessen an dem Bedarf der letzten Jahre dürfte es meines Erachtens sogar noch größer werden.

Ich plädiere deshalb dafür, dass unser Olof-Palme-Haus auf dem bisherigen Gelände wieder neu erbaut wird und der dringend benötigte weitere Kindergarten bei uns im Stadtteil ebenfalls mit in dieses Gebäude



integriert wird. Das Gelände ist groß genug, dass dort auch ein großzügiges Außenspielgelände für Kinder entstehen könnte.

Daher sollten die Stadt Kassel und wir als Ortsbeirat genauestens prüfen, ob es sinnvoll ist, der GWH das Olof-Palme-Haus-Gelände zu verkaufen, oder ob die bessere

Alternative wäre, das Bürgerhaus von der Stadt Kassel selbst erbauen zu lassen, wodurch die öffentliche Hand die Verfügungsmacht über unser Bürgerhaus in Zukunft nicht verlieren wird.

Björn Alex

### Lesetipp:

## „Dieser weite Weg“ von Isabel Allende (2017)

Isabel Allende, Nichte des chilenischen Präsidenten Salvador Allende, der 1973 von den Amerikanern und dem chilenischen Diktator und Massenmörder Augusto Pinochet blutig gestürzt wurde, wurde am 2. August 1942 in Lima Peru geboren und lebt heute in den USA. Die erste Auflage der deutschen Ausgabe erschien 2019 im Suhrkamp Verlag in der Übersetzung von Svenja Becker.

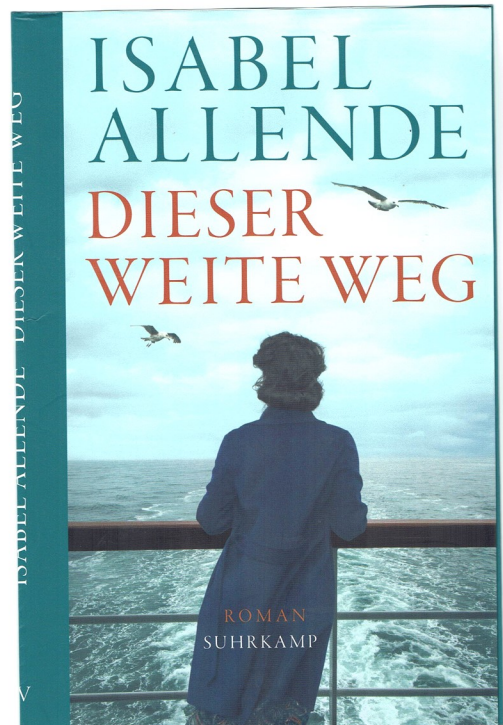
Allende setzt in diesem Buch dem chilenischen Dichter und Nobelpreisträger Pablo Neruda, geb. am 12. Juli 1904 und gestorben am 23. September 1973, ein Denkmal. Man nimmt an, dass er von den Putschisten vergiftet wurde, da er sein ganzes literarisches Werk dem Kampf gegen die Faschisten gewidmet hatte.

Neruda hatte 2000 spanischen Republikanern, die von dem Franco-Terror aus Spanien geflüchtet und in Frankreich unter menschenunwürdigen Umständen interniert waren, mit einem Schiff nach Chile zur Flucht in das Exil geholfen.

Die Protagonisten des Romans sind ein junger Arzt und eine junge Pianistin, die die Schrecken des von Hitler-Deutschland und Mussolini-Italien unterstützten Franko-Putsches in Spanien ertragen und überleben. Im freien Chile können sie sich eine

gesicherte Existenz aufbauen, bis auch in Chile Augusto Pinochet (1915-2016) mit fremder Unterstützung eine blutige Diktatur errichtet. Wieder folgen Folter, Exil in Venezuela, bis schließlich auch diese Diktatur überwunden wird.

Willi Haas



## Nachruf

**Gudrun Frankenberger** verstarb im Januar 2020 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren. Schon als in den 1950er Jahren die ersten Bauten in Helleböhn entstanden, zog sie mit ihren Eltern in unseren Stadtteil. Ihre politische Betätigung begann in der Falkengruppe Helleböhn und etwas später wurde sie Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der sie über 30 Jahre angehört hat, bis zuletzt als stellvertretende Vorsitzende unseres Ortsvereins. Darüber hinaus war sie auch im Vor-



stand des Fördervereins der Sozialistischen Jugend die Falken als stellvertretende Vorsitzende tätig und arbeitete viele Jahre engagiert im Ortsbeirat mit. Ganz besonders fehlt uns ihr pragmatischer Sachverstand, aber auch ihre Fürsorglichkeit und ihr immer offenes Ohr.

**Kurt Grede** verstarb im April 2020 kurz vor seinem 82. Geburtstag. Der gelernte Betonbauer wurde 1972 Polizist und war bis zu seiner Pensionierung in der Presseabteilung des Kasseler Polizeipräsidiums tätig, außer-

dem war er Sprecher der GdP-Senioren Nordhessen.

Als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands seit 1968 setzte sich Kurt Grede viele Jahre für die Entwicklung unseres Stadtteils ein, unter anderem als Ortsvorsteher von 1984 bis 1994, außerdem war er bis 1997 ehrenamtlich als Schiedsmann tätig, gehörte seit über 30 Jahren dem Vorstand der Siedlergemeinschaft an, war Mitbegründer des Vereins „Partner für Jaroslavl“ und engagierte sich dort für den Austausch mit unserer russischen Partnerstadt.



Kurt Gredes Stärke war die Fähigkeit, komplizierte Sachverhalte und Interessenkonflikte klar zu benennen, Konflikte sachlich auszutragen und konsensuale Lösungen zu finden. Im Jahr 2010 wurde ihm die Verdienstmedaille des Landes Hessen verliehen.

Beiden Verstorbenen schulden wir großen Dank und Anerkennung für ihr politisches und gesellschaftliches Engagement. Sie werden uns sehr fehlen.

Jens Retting-Frendeborg

## Kollien automobile

| Reparaturen und Instandhaltungen  
 | Reifenservice  
 | Haupt- und Abgasuntersuchungen  
 | Karosserieinstandhaltungen  
 | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel  
 | EU-Neuwagen auf Anfrage  
 | Gebrauchtwagen

Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

**Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister**

Glockenbruchweg 117  
34134 Kassel

Telefon 05 61 - 28 85 83 13  
 Telefax 05 61 - 3 16 34 24  
 Mobil 01 71 - 2 87 74 34

*Die flinke Schere*

*Diana May-Bärthel*  
Frisörmeisterin

Meißnerstrasse 23  
34134 Kassel  
**0561/401105**



**www.palmenapo.de**



 <b>Palmen Apotheke</b> INNENSTADT Opernstrasse 8 34117 Kassel Tel.: 0561 102960	 <b>Rhönplatz Apotheke</b> Rhönplatz 2a 34134 Kassel Tel.: 0561 9790491	 <b>Palmen Apotheke</b> BRÜCKENHOF Heinrich-Plett-Str. 69 34132 Kassel Tel.: 0561 8708600
--	--	--

**Ihre Apotheke für die Hosentasche**  
Telefonnummer speichern und Vorbestellung übermitteln



**Kanzlei am Rhönplatz**  
Rechtsberatung + Steuerberatung

*Wir beraten Sie gern !*

**www.kanzlei-am-rhönplatz.de - Tel. 0561 - 81693820**

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn  
 Redaktion: Björn Alex, Helmut Alex, Walter Baumann, Delia Brand, Jens Retting-Frendeborg,  
 Willi Haas, Hermann Hartig, Sylvia Hartig, , Lothar Hoffmann, Vera Krause  
 Kontaktadresse: lo\_hoffmann@t-online.de; Auflage 2.9000, Druck: druckdiscount24.de  
 V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556



**DEN ENTDECKERGEIST HABEN  
SIE VON IHREN ELTERN.**

---

**DIE SPANNENDEN ORTE  
DAZU FÖRDERN WIR.**

---



# **Rückenwind ist einfach.**

**Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.**

[www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de](http://www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de)

Wenn's um Geld geht



**Kasseler  
Sparkasse**